

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher, die zu reden geben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Walter Vogt: **Husten**. Geschichten mit Zeichnungen von Peter Wezel. Diogenes, Zürich. 91 S. Walter Vogt, ein bernischer Arzt und Schriftsteller, erzählt unter dem Rahmentitel «Husten» zwölf «wahrscheinliche und unwahrscheinliche» Geschichten. Sie handeln in der Mehrzahl von armen Wesen, die in die unerbittlichen Fänge der Krankheit und der Aerzte geraten sind. Böseartig, ja schadenfroh erscheinen bei Walter Vogt die Helfer des Menschen in physischen Nöten. Wer Freude an makabren, spöttisch-satirischen Grotesken empfindet und wenig nach sinnvollen Zusammenhängen fragt, mag sich an die Geschichten heranwagen. Das Bändchen ist in der Sammlung «Die Löwengrube» erschienen, in der bisher noch unbekannte Autoren ihr Glück erproben.

Egon Wilhelm

Robert van Gulik: **Der rote Pavillon**. Waage, Zürich. 200 S. Der holländische Verfasser (übrigens ein grosser Kenner altchinesischer Musik und ihrer Instrumente) baut seine Kriminalfälle um die historische Gestalt des von 630 bis 700 n. Chr. lebenden Richters Di auf. Ueberschwemmungen zwingen den durch die Provinzen reisenden Richter, im roten Pavillon, einem eindeutig zweideutigen Lokal, Unterkunft zu suchen. Dort hat sich vor einigen Tagen ein Mord zugetragen, und Richter Di entdeckt merkwürdige Parallelen zu einem vor zwanzig Jahren im selben Zimmer begangenen Verbrechen. Sehr unterhaltend.

Adriana Huber-Grieder

Saul Bellow: **Herzog**. Kiepenheuer und Witsch, Köln. 416 S. Die zweite Ehe eines einsamen, aber vitalen Professors ist gescheitert. Er schreibt ständig Briefketten an alle Welt, sogar an den Präsidenten der USA. Aus vielen Begegnungen mit der bisherigen Umwelt rettet er sich mit Hilfe einer liebevollen Freundin und kommt schliesslich zu sich selbst. Das gut beschriebene jüdisch-amerikanische Milieu ist für Bellow nur Mittel, um allgemein Menschliches konkret darzustellen. Moderner und doch zeitloser Roman. Manches setzt viel intellektuelle Bildung voraus. Die Hauptsache scheint mir ohne weiteres verständlich. Hat mich sehr angesprochen. Peter Müller

Dokumente des Aktivdienstes. Herausgegeben und kommentiert von Hans Rudolf Kurz. Huber, Frauenfeld. 205 S. In der Flut von Untersuchungen, Berichten und Kommentaren zum Zweiten Weltkrieg stellt dieses grossformatige, mit zahlreichen Faksimiledrucken und Abbildungen versehene Werk unseres militärischen Pressechefs eine Notwendigkeit dar. Hier werden schon jetzt die Archive der Aktivdienstjahre von 1939 bis 1945 geöffnet und viele bisher unzugängliche Dokumente des Bundesrates und der Armee, Erklärungen ausländischer Staatsmänner, Planstudien der deutschen Wehrmacht, aber auch Texte wie etwa die «Anpasserrede» von Bundespräsident Pilet-Golaz vom 25. Juni 1940 oder die Eingabe der «200» publiziert. Zwischen die Dokumente sind kurze, das Wesentliche treffende Kommentare eingeschaltet.

Jakob Streuli

S.L.A. Marshall: **Der Koreakrieg**. Mit 56 Abbildungen und 8 Kartenskizzen. Huber, Frauenfeld. 93 S. Eine konzen-

Bücher,



die zu
reden
geben

trierte, allgemein verständliche Darstellung des Koreakrieges 1950/53, die sich fast wie ein spannender Roman liest. Unausgesprochen sind die Vergleiche mit dem Vietnamkrieg, die dem Buch Aktualität verleihen: schon damals die ergebnislose Bombardierung Nordkoreas, der riesige Einsatz von Menschen auf der nordkoreanisch-chinesischen Seite — ein Ausgleich zur waffentechnischen Ueberlegenheit —, das Hinauszögern des Krieges (hier ein Stellungskrieg am 38. Breitengrad). Damals auch der unvermittelte und plötzliche Friedensschluss nach Verhandlungen von zwei Jahren, als schon niemand mehr daran glauben wollte.

Jakob Streuli

Kurt Hutten: **Christen hinter dem eisernen Vorhang**. Quell-Verlag, Stuttgart, 2 Bde. 263/559 S. Paperback. Die Geschichte der christlichen Kirchen in den kommunistischen Ländern wird mit vielen Belegen dargestellt. Der Autor geht dabei nicht einseitig vor: Vom spannungsgeladenen Waffenstillstand zwischen Staat und Kirche in Polen und dem Versuch positiver Zusammenarbeit zwischen Kommunismus und Protestantismus in der Tschechoslowakei bis hin zum furchtbaren Endkampf der katholischen Kirche in China entsteht ein differenziertes Bild des christlichen Sich-Behauptens im Osten. Die beiden Bücher informieren nicht nur; sie lehren die Kirche im Osten weder verherrlichen noch alle Bekenntnisse über einen Leisten schlagen und verurteilen. Zwei erschütternde Bände für politisch und religiös interessierte Leser.

Ulrich Luz